

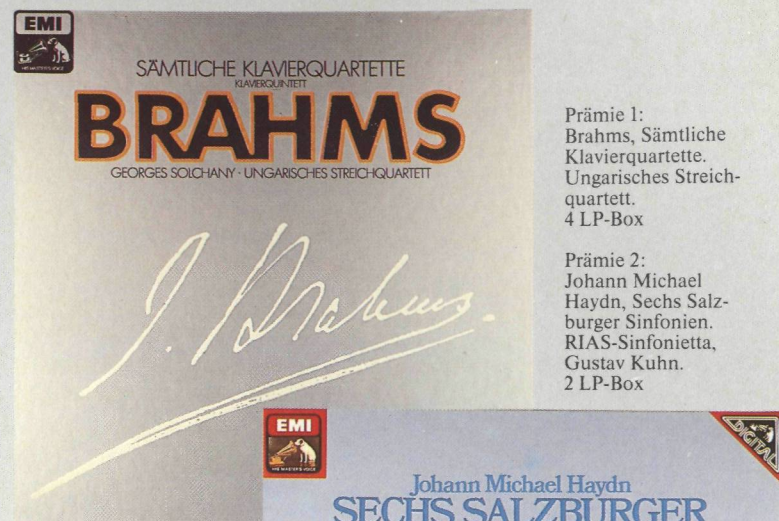
Eine ganze LP-Cassette für einen FonoForum-Abonnenten!

Solche Prämien gibt es nicht alle Tage! Und dabei ist es ganz einfach für Sie, eine der abgebildeten LP-Cassetten zu bekommen. Sie brauchen nur einen neuen Abonnenten für FonoForum zu werben. FonoForum ist die führende deutsche Zeitschrift für klassische Musik. Mit Berichten aus der Szene der Interpreten und der musikalischen Auführungsereignisse, mit jeder Menge Besprechungen neuer Schallplatten (natürlich auch CDs) und mit Testberichten interessanter HiFi-Wiedergabegeräte. Wetten, daß es auch in Ihrem Bekannten- oder Verwandtenkreis jemanden gibt, der sich für diese Art von Zeitschrift interessiert! Also, hören Sie sich doch mal um. Diesmal lohnt es sich wirklich!



Prämie 3:
Weber, Der Freischütz (Gesamtaufnahme). Grümmer, Schock, Prey, Chor der Deutschen Oper Berlin, Berliner Philharmoniker, Joseph Keilberth.
3 LP-Box

Prämie 4:
Mahler, Sinfonie Nr. 3. London Philharmonic Orchestra, Klaus Tennstedt.
2 LP-Box



Prämie 1:
Brahms, Sämtliche Klavierquartette. Ungarisches Streichquartett.
4 LP-Box

Prämie 2:
Johann Michael Haydn, Sechs Salzburger Sinfonien. RIAS-Sinfonietta, Gustav Kuhn.
2 LP-Box



Prämie 5:
Johann Strauss, Die Fledermaus (Gesamtaufnahme). Schwarzkopf, Gedda, Streich, Kunz, Philharmonia Chorus and Orchestra, Herbert von Karajan.
2 LP-Box

COUPON

Bitte ausschneiden oder kopieren und einsenden an:
Leserservice, Postfach 11 23, 8057 Eching

Ich bin der neue FonoForum-Leser.
Ich bestelle FonoForum zum Vorzugspreis von jährlich DM 66,- für 12 Ausgaben inkl. Porto und MwSt. statt DM 72,- im Einzelverkauf ab dem nächstmöglichen Heft bis auf Widerruf (Ausland DM 72,-).

Name

Straße

PLZ/Ort

Unterschrift

Datum

Vertrauensgarantie

Diese Vereinbarung kann innerhalb einer Woche widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an:
SZV-Verlag, Leserservice, Postfach 11 23, 8057 Eching

Daß ich diese Garantie zur Kenntnis genommen habe, bestätige ich durch meine Unterschrift.

Unterschrift

Datum

Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht zwei Monate vor Ende des Bezugsjahres gekündigt wird.

Ich habe nebenstehenden Abonnenten für FonoForum gewonnen und bekomme Ihre Prämie, wenn er die erste Rechnung bezahlt hat.

FonoForum
Klassik und High Fidelity

- ☐ Brahms, Klavierquartette.
- ☐ J. M. Haydn, Sechs Salzburger Sinfonien.
- ☐ Mahler, Sinfonie Nr. 3.
- ☐ Johann Strauss, Die Fledermaus.
- ☐ Weber, Der Freischütz.

(Bitte tragen Sie in die Kästchen Ihre Wunschreihenfolge ein – für den Fall, daß Ihre Wahl vergriffen ist.)

Name

Straße

PLZ/Ort

FonoForum

Klassik und High Fidelity

SZV, Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft
mbH & Co. Verlag KG,
Schellingstr. 39–43, 8000 München 40,
Telefon 089/237 260

Geschäftsführer:

PETER PREISS, STRATOS TSOBANOGLOU

Redaktion:

Chefredakteur (verantw.):
Dr. STEFAN MIKOREY

Chef vom Dienst:

MARIE-LUISE v. SCHÜCKMANN

Redaktion HiFi:

BERND LÜDTKE, M. A.

Test und Technik:

Dipl.-Ing. REINHARD PAPROTKA

Dipl.-Ing. ULRICH WIENFORTH

Grafische Gestaltung:

URSULA MICHAELIS

Fotos:

ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Messungen:

SZV-Zentrallabor

Technischer Direktor:

Dipl.-Ing. WALTER SCHILD

Meßtechnik:

MAX MARQUART, MARTIN KURZ

Herstellung:

GERHARD ALBERT

Ständige freie Mitarbeiter:

Musik: Susanne Benda, Klaus Bennert, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cossé, Nikolaus Deckenbrock, Dr. Martin Elste, Eva-Elisabeth Fischer, Herbert Glossner, Dr. Helge Grünwald, Carl H. Hiller, Norbert Hornig, Clemens Höslinger, Dr. Andreas Jaschinski, Dr. Wulf Konold, Dr. Hanspeter Krellmann, Dr. Joachim Matzner, Hans-Günter Martens, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Martin Meyer, Dr. Peter Pacht, Dr. Gerhard Pätzig, Dr. Wolf-Dieter Peter, Éva Pintér, Dr. Dieter Rexroth, Dr. Klaus Peter Richter, Hermann Schönegger, Dr. Diether Steppuhn, Dr. Bernhard Uske, Thomas Voigt, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worbs

Technik:

Dr. Reinhold Martin, Dipl.-Ing. Alejandro Wagner

Herausgeber:

Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich. Anschrift der SZV, Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft mbH & Co. Verlag KG, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39–43, 8000 München 40, Tel.: 089/237 260.

Anzeigen:

Anzeigenmarketing:

HERMANN WITTEMANN

Anzeigenleitung:

KURT ERZINGER (verantw.)

Anzeigenverkaufsleitung:

DIETMAR SCHREIBER

Anzeigendisposition und Anzeigentechnik:

REGINE KAISER

Anzeigensachbearbeitung:

ANJA REZSUCHA

Anzeigenrepräsentanten: B + C Medien Marketing GmbH, Effnerstr. 45, 8000 München 81, Tel.: 089/98 15 60; Peter Casper, Klettenbergstr. 21, 6000 Frankfurt 1, Tel.: 069/55 12 35, Telex: 4 12 618; Claus Fetter, Media Contact, Brabandstr. 1, 2000 Hamburg 60, Tel.: 040/51 20 64; Konrad M. Regge, Verlagsvertretung GmbH, Lindemannstr. 23, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/66 61 18, Telex: 8 582 384; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Aidingen 3, Tel.: 07056/26 33

Vertrieb: MVZ Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG, Breslauer Str. 5, 8057 Eching, Tel.: 089/31 90 06-0–Tx. 05-22 656–Telefax 089/31 90 06-13

Copyright für alle Beiträge, Meßdaten, Diagramme und Fotos bei SZV Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft mbH & Co. Verlag KG. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Einzelbezugspreis 6 Mark. Jahresabonnement Inland 66 Mark (inkl. MwSt. und Porto). Jahresabonnement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MVZ zu 6 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Postscheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 1.1.86 gültig. Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

ISSN 0015-6140

BTX 6636676

Titelfotos: Ariola, Scotia-Cannon, Unitel, Rolf-Dieter Winter



EDITORIAL

Dünnes Deckmäntelchen

Liebe Leser!

In Köln wurde im September die neue Philharmonie eröffnet. Ein extravaganter Konzertsaal mit gewagter Architektur und hohem ästhetischem Reiz entstand, der darüber hinaus natürlich in erster Linie auch jene außerordentlichen akustischen Ansprüche zu erfüllen hat, die nun einmal an einen Neubau dieser Größenordnung von den Nutzern gestellt werden: Musiker und Publikum, Toningenieure und Schallplattenproduzenten wollen hier gleichermaßen Lustgewinn finden. Keine einfache Aufgabe für die Planer solcher Konzertsäle, denn eine gute Akustik läßt sich selbst bei aller Sorgfalt im vorhinein kaum garantieren. Architekten und Akustiker müssen daher eng zusammenarbeiten und anhand von maßstabsgetreuen Modellen viel experimentieren, damit nach Fertigstellung günstige Nachhallzeiten, homogene Klangmischung sowie eine brauchbare Tragfähigkeit der Raumakustik auch bei leisen Schallquellen gewährleistet sind und sich kostspielige Umbauten und Nachbesserungen erübrigen. In Köln scheint man Probleme dieser Art hervorragend in den Griff bekommen zu haben, denn man zeigt sich – bisher zumindest – allgemein von den Aufführungs- und Hörbedingungen beeindruckt.

Anders in München und seiner Phil-

harmonie, die gerade vor einem Jahr in Betrieb genommen wurde und die nach der Eingewöhnungsphase zunehmend zunächst ins Schußfeld phantasiebegabter Kritiker, nunmehr aber auch in das einzelner Musiker geraten ist. Ungerechtfertigt, wie es manchem regelmäßigen und durchaus zufriedenen Konzertgänger scheinen will. Denn eigentlich fast alles, was bei Solisten wie Orchestern und Dirigenten an einem Abend in bezug auf klangliche Transparenz, instrumentale Balance und dynamische Staffelung musikalisch danebengehen mag, ist nun einmal nicht in Verbindung mit der herbeigeredeten schlechten Saalakustik zu bringen, sondern kann allenfalls darauf zurückgeführt werden, daß es offenbar immer wieder allzu sorglose Zeitgenossen unter der sensiblen Künstlerschar gibt, die sich statt vor, erst während ihres großen Auftritts mit den spezifischen akustischen Gegebenheiten vertraut machen. Da die Folgen solchen Leichtsinns sich aber schwerlich im Augenblick der Aufführung korrigieren lassen, dienen die in besonders schweren Fällen als „katastrophal“ apostrophierten Verhältnisse hinterher als dünnes Deckmäntelchen fürs eigene Versagen. In Zukunft vielleicht auch in Köln?

Stefan Mikorey